

Ausschreibung Joachim Herz Preis – Berufliche Bildung 2026

Präambel

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung (JHS) wurde 2008 in Hamburg gegründet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie setzt sich für Innovation und Transfer aus der Spitzenforschung ein, damit mehr Forschungsergebnisse in die Praxis gelangen und einen gesellschaftlichen Nutzen erzeugen. Die Stiftung stärkt Gründungsökosysteme und unterstützt eine neue Generation von unternehmerischen Talenten. In der beruflichen Bildung unterstützt sie Nachwuchsfachkräfte, ihre Zukunft in einer von Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung geprägten Arbeitswelt zu gestalten. Ziel ist es, wirksame Lösungen für aktuelle Herausforderungen wie Klimaschutz, mehr Ressourceneffizienz oder die Fachkräftesicherung zu ermöglichen, die unserer Gesellschaft zugutekommen.

Mit dem „Joachim Herz Preis - Berufliche Bildung“ will die JHS der Beruflichen Bildung in Deutschland zu mehr Sichtbarkeit in der Gesellschaft verhelfen, innovative Projektvorhaben fördern und die Zukunftsfähigkeit der Ausbildung verbessern.

Die Berufliche Bildung bereitet junge Menschen auf die sich stetig wandelnde Arbeitswelt vor, in der digitale Kompetenzen und der souveräne Umgang mit Künstlicher Intelligenz unverzichtbar geworden sind. Ausbildende Betriebe und Berufliche Schulen sind der Schlüssel, um Digitalisierung und künstliche Intelligenz schnell und wirksam in die Arbeitswelt zu bringen. Sie qualifizieren Fachkräfte dort, wo digitale Technologien konkret eingesetzt werden bzw. eingesetzt werden müssen. Die Vermittlung von Future Skills und Investitionen in Ausstattung sichern Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsstärke und Beschäftigung. Gleichzeitig sorgen sie für mehr Chancengerechtigkeit, indem Auszubildende Zugang zu zukunftsrelevanten Kompetenzen erhalten.

1 Zielsetzung und Themenschwerpunkt

Der „Joachim Herz Preis - Berufliche Bildung“ zeichnet im Jahr 2027 eine Berufliche Schule oder einen Verbund aus Beruflichen Schulen aus, deren Projektvorhaben das Potenzial hat, durch ein innovatives Konzept die Fachkräfte von morgen zukunftsfähig auszubilden, hierfür Künstliche Intelligenz und digitale Technologien integriert, und die die Übertragbarkeit ihres Konzeptes darlegen.

Die Auszeichnung bietet der Preisträger-Schule oder dem Preisträger-Verbund die Möglichkeit, ihr innovatives Konzept umzusetzen und entscheidend am Transfer dieses Konzeptes auf andere Berufliche Schulen beizutragen.

Gefragt sind Konzepte mit Lösungen, die eine nachhaltige Umsetzbarkeit, einen herausragenden Innovationsgrad und ein hohes Transferpotential auf andere Berufliche Schulen sowie eine didaktische Einbindung von Künstlicher Intelligenz und digitaler Technologie in Lehr- und Lernprozesse aufweisen. Die Beteiligung von Schüler:innen und Betrieben sowie ein Beitrag zur Stärkung der Ausbildung in der Region muss erkennbar sein.

2 Zielgruppe / Voraussetzungen Bewerbung

Der „Joachim Herz Preis - Berufliche Bildung“ richtet sich im ersten Ausschreibungsjahr 2026 ausschließlich an öffentliche Berufliche Schulen oder staatlich anerkannte Berufliche



Schulen bzw. Verbände aus öffentlichen Beruflichen Schulen oder Verbänden aus staatlich anerkannten Beruflichen Schulen in Deutschland (im Folgenden „Berufliche Schule oder Verbund aus Beruflichen Schulen“).

Die Bewerbung für den Preis erfolgt durch Eigenbewerbung einer Beruflichen Schule oder einem Verbund aus Beruflichen Schulen.

Die Einreichung der Bewerbungsunterlagen ist ausschließlich digital möglich. Der Zugang zur Bewerbungsplattform sowie die Fristen für die Einreichung sind der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen. Im System angelegte Bewerbungen, die zum Ausschreibungsende nicht fertig gestellt wurden, oder Bewerbungen, die nach Ablauf der Frist eingereicht wurden, werden bei der Auswahl nicht berücksichtigt.

3 Preisgeld / Umsetzung der Förderung

Fördervolumen:

Das Preisgeld beträgt bis zu 500.000 EUR. Die Verausgabung des Preisgeldes hat innerhalb von zwei Jahren nach Beginn der Förderung zu erfolgen (voraussichtlich im 1. Quartal 2027).

Das Preisgeld ist ausschließlich zur Durchführung des geförderten Vorhabens zu verwenden. Eine Verwendung für nicht projektbezogene Kosten oder für Zwecke außerhalb der gemeinnützigen Zielsetzung ist ausgeschlossen.

Basis für die Auszahlung des Preisgeldes ist eine Fördervereinbarung zwischen der JHS und der Einrichtung, die vom Preisträger oder vom Preisträger-Verbund der Beruflichen Schulen bei der Bewerbung als Förderempfängerin bestimmt wurde. Dies kann eine Berufliche Schule, wenn sie eine juristische Person des öffentlichen oder privaten Rechts (gemeinnützig) ist, ein Schulverein (gemeinnützig) oder der Schulträger sein. Das Preisgeld wird mit Zweckbindung an diese Einrichtung ausgezahlt. Bei einem Preisträger-Verbund wird das Preisgeld nicht an mehrere Einrichtungen ausgezahlt, sondern es wird eine Einrichtung von dem Preisträger-Verbund bestimmt. Diese verwaltet die Fördermittel und leitet gegebenenfalls Mittel an die beteiligten Schulen aus dem Preisträger-Verbund weiter. Zu beachten sind darüber hinaus die Richtlinien des Joachim Herz Preises - Berufliche Bildung.

Preisverleihung:

Der Preis wird dem Preisträger oder dem Preisträger-Verbund aus Beruflichen Schulen im Rahmen einer Preisverleihung auf einer Fachkonferenz voraussichtlich im Februar 2027 verliehen. Preisverleihung und Fachkonferenz werden von der JHS organisiert.

4 Kriterien / Anforderungen

Wichtigste Auswahlkriterien sind ein nachhaltig umsetzbares Projektvorhaben mit einem herausragenden Innovationsgrad, einem hohen Transferpotential auf andere Berufliche Schulen sowie einer didaktisch sinnvollen Einbindung von KI und digitalen Technologien in

Lehr- und Lernprozesse. Zudem muss die Beteiligung von Schüler:innen und Betrieben sowie ein Beitrag zur Stärkung der Ausbildung in der Region erkennbar werden.

Die Begutachtungskriterien des Projektvorhabens umfassen mindestens:

- Innovationsgrad: Das Projektvorhaben ist neuartig, originell und kreativ beim Einsatz von KI/Digitalisierung. Die Nutzung von KI sollte eine Effektivitätssteigerung und Effizienzgewinn mit sich bringen (nicht ökonomisch eng geführt). Das Vorhaben sollte das Potential haben, eine Vorbildfunktion für andere Berufliche Schulen einzunehmen.
- Didaktische Einbindung: Das Projektvorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen. Es steigert die Kompetenzen der Lehrer:innen und Schüler:innen im Umgang mit KI/Digitalisierung (digitale Souveränität, berufsfeldspezifische Skills, Förderung neuer Denkweisen wie Computational Thinking), ist selbst Gegenstand der Lehr- und Lernprozesse und unterstützt den Aufbau beruflicher Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus fördert es die kritische Technik-Kompetenz und gewährleistet einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit Technik.
- Nachhaltigkeit & Transferpotential: Das Projektvorhaben verfolgt eine praxisnahe Umsetzungsstrategie: Eine dauerhafte Integration in Schulcurricula, ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte sowie technische und personelle Verstetigungsmöglichkeiten zur langfristigen Verankerung an der Schule werden berücksichtigt. Es lässt sich auf andere Berufliche Schulen übertragen. Konzept, Erkenntnisse und Ergebnisse des Projektvorhabens sollen der Öffentlichkeit und anderen Beruflichen Schulen frei zugänglich gemacht werden. Ein fachlicher Austausch mit anderen Akteuren der Beruflichen Bildung und der Transfer des Projektvorhabens auf andere Berufliche Schulen sind im Konzept vorgesehen.
- Partizipation und Wirkung in der Region: Es erfolgt eine Kooperation mit Ausbildungsbetrieben. Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Stärkung der Berufsausbildung, zur Kompetenzentwicklung und damit auch zur Fachkräftesicherung. Es bezieht sich auf reale betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse sowie Technologien. Lernende werden bei der Entwicklung und Umsetzung des Vorhabens mit einbezogen.

5 Auswahlverfahren

Alle eingereichten Vorhaben werden von der JHS formal und im Hinblick auf die Passfähigkeit zu dieser Ausschreibung geprüft. Die Auswahl der Beruflichen Schule oder eines Verbundes aus Beruflichen Schulen erfolgt durch eine Fachjury in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Bewertung der Bewerbungen durch die Jury hinsichtlich der genannten Kriterien. Jede Bewerbung soll dabei vorzugsweise von zwei oder mehr Jurymitgliedern bewertet

werden. Auf der Grundlage der Bewertung der Jurymitglieder benennt die JHS 5-8 Projekte, die in eine engere Auswahl kommen.

2. Stufe: Die Vertreter:innen der ausgewählten Projekte der engeren Auswahl (bis zu zwei Personen pro Projektvorhaben) werden eingeladen, ihr Projekt in Hamburg den Jurymitgliedern zu präsentieren. Die finale Auswahlentscheidung wird im Anschluss an die Pitches getroffen. Die formale Entscheidung trifft am Ende der Vorstand der JHS unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Jury.

Die Jury wird von der JHS mit Expert:innen besetzt, die über vertiefte Kenntnisse der sich wandelnden Arbeitswelt im Kontext Beruflicher Bildung und Digitalisierung verfügen.

Prämiert werden die Beruflichen Schule oder der Verbund aus Beruflichen Schulen mit dem vielversprechendsten Konzept, das einen klaren Bezug zu den Themen Künstliche Intelligenz und digitale Transformation sowie eine realistische Umsetzungsstrategie aufweist.

Die öffentliche Bekanntgabe erfolgt im Rahmen einer durch die JHS organisierten Fachkonferenz mit integrierter Preisverleihung.

Für Bewerber besteht kein Anspruch auf eine Begründung der Auswahlentscheidung.

6 Bewerbung

Bewerbungen sind bis spätestens 07. September 2026, 23:59 Uhr (MESZ) vollständig über das Bewerbungsportal der JHS einzureichen ([Link](#)). Mit der Bewerbung müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Darstellung der Beruflichen Schule(n): Aufzählung der Ausbildungsgänge, Anzahl der Schüler:innen, Anzahl der Lehrkräfte, bestehende Lernortkooperationen, Engagements in Initiativen, bestehende Auszeichnungen (ca. 1 Seite, max. 4.000 Zeichen inkl. Lehrzeichen) und zusätzlich Darstellung des Qualitätsmanagements, durch bspw. Schulinspektionsberichte
- Absichtserklärung der Schulleitung(en)
- Allgemeinverständliche Zusammenfassung des Projektvorhabens (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Das Projektvorhaben:
 - Motivationsschreiben des/der Bewerbenden (ca. 1 Seite, max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
 - Abstract des Vorhabens (ca. 0,5 Seiten, max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
 - Beschreibung des Vorhabens (ca. 5 Seiten, max. 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) unter Beachtung von:
 - Zielen des Vorhabens im Themenschwerpunkt „KI und Digitale Transformation in der Beruflichen Bildung“
 - Innovationsgrad
 - Didaktische Einbindung

- Nachhaltigkeit und Transferpotential
- Partizipation und Wirkung in der Region
 - o Grober Zeitplan mit Meilensteinen
- Kostenplan (Vorlage)
- Einwilligung des Fördermittelempfängers, das Projektvorhaben zu verwalten (Vorlage)

7 Wissenstransfer

Der Transfer der im Rahmen des ausgezeichneten Projektvorhabens gewonnenen Erkenntnisse ist ein zentrales Anliegen des „Joachim Herz Preises – Berufliche Bildung“. Die Preisträger-Schule oder der Preisträger-Verbund aus Beruflichen Schulen sollen daher an den von der JHS organisierten Transferveranstaltungen mit anderen Beruflichen Schulen in den Jahren 2027 und 2028 teilnehmen. Dort sollen sie ihren aktuellen Projektstand und ihre Projektergebnisse vermitteln und im Dialog mit anderen Beruflichen Schulen zu einem gelungenen Transfer des Projektvorhabens beitragen.

8 Termine

Bewerbungsphase:

- 01. Juni 2026 - 07. September 2026

Digitale Infoveranstaltungen:

- 05. Juni 2026 von 13:00-14:00 Uhr (Anmeldung [hier](#))
- 15. Juni 2026 von 13:00-14:00 Uhr (Anmeldung [hier](#))
- 23. Juni 2026 von 11:00-12:00 Uhr (Anmeldung [hier](#))
- 01. Juli 2026 von 16:00-17:00 Uhr (Anmeldung [hier](#))
- 13. August 2026 von 13:00-14:00 Uhr (Anmeldung [hier](#))

Einladung zum Pitch:

- 19. November 2026

Präsentation der Pitches vor der Jury:

- 2. Dezember 2026, JHS Hamburg

Bekanntgabe der Preisträger-Schule oder dem Preisträger-Verbund aus Beruflichen Schulen, Preisverleihung auf der Fachkonferenz:

- 18. Februar 2027, in Hamburg

9 Kontakt

Für Auskünfte erreichen Sie Dr. Erik Wölm und Isabell Meyer unter der E-Mail-Adresse JHPreisBB@joachim-herz-stiftung.de.